

Aberwinden anfangen müsse. Sie schandete vor den alten Verhältnissen, die ihr jetzt nach diesem Hinsicht noch unrettbarer waren.

Als sie wieder festen Boden unter ihren Füßen hatten, machte er ihr den Vorschlag, nach der Elbseite zu gehen. Dort wären für gewöhnlich wenig Menschen, und von dort aus konnte man auch zu Hön die Sonne untergehen sehen.

Sie schloß ihre beiden Hände. Ja, für sie ging die Sonne wirklich unter.

Sie nickte stumm, und sie eilten schnell dem Schiffe zu. War es nicht so erfüllt von ihrem eigenen Weh gewesen, so hätte sie bemerken müssen, wie auffallend bleich er ausah und wie er mit einem Erschlaffen rang.

Er hatte sie wirklich nicht von der Arzney gesprochen, zum erkannte richtig angesehen. Was für ein liebes Gesicht, was für gute, treue Hände sie hatte! Sie lob ordentlich hübsch aus trotz ihres einfachen geschnittenen Kleides, ihrer unmodernen Jade.

Er nahm ihre Hände, die sie ihm willens überließ, legt in die seinen, als wollte er sie nie mehr loslassen. Seine Kinder brachten eine Mutter, kein verheiratetes Haus ein Gastmahl, er selbst einen Menschen, der ihn in seiner Trauer verstand.

Er ließ sie nicht so ruhig gehen, sondern hielt sie fest, als wollte er sie nicht so leicht loslassen. Er ließ sie nicht so ruhig gehen, sondern hielt sie fest, als wollte er sie nicht so leicht loslassen.

Aus aller Welt.

* Vom Loben. Im Lobe — das ganz etwas anderes ist als die bloße Anerkennung oder gar das Kompliment — offenbart sich eine noch den Innerlichsteiten, deren Heucheleien oftmals an der Härte der Sprache zerfallen.

Der Lobende selbst bildet sich im Stillen, ganz innerlich, die äußeren Beziehungen verbinden sich nicht im gleichen Maß, und doch geben sie allein die Sprache her, die Seltsame dem andern offenbaren könnte.

Das Lob ist von Stein und Erde; Das Zweite liegt im Wittermeer; Das Dritte liegt Du an dem Fiede, So wie ein Kran, doch ist man's fester;

Stell man die betreffenden 6 Worte in der Reihe hinter einander, so ergeben dieselben in ihren Buchstaben eine jümeische Zahl. Die Worte sind, um die Lösung zu erleichtern, eine, zwei, eins, zwei, zwei- und einhöf.

Offenbarung finden, vielleicht einen Freund oder doch einen Geliebten finden. Und solcher Mensch der ist, weil er mich, wird keine Stelle darin leben, wenn sein Lob herzlich freun macht, nicht, wenn ein Alter ist, der einen Jungen lobt, und nicht, wenn ein Gleichaltriger ist.

* Zur Befeitigung der Gerantenen. Das Gerantenen kommt gewöhnlich auf eine von zwei Arten zustande, entweder durch Einwirkung durch die mechanische Wirkung des in die Nahrungsmenge einwirkenden Wassers oder durch einen Schlag infolge des plötzlichen und heftigen Unterdrückens.

Die Ursache ist, wenn die Nahrungsmenge durch einen Schlag infolge des plötzlichen und heftigen Unterdrückens, oder durch einen Schlag infolge des plötzlichen und heftigen Unterdrückens.

Einmal ist es die Ursache, wenn die Nahrungsmenge durch einen Schlag infolge des plötzlichen und heftigen Unterdrückens.

Luftige Gese.

* Gemä tlich. Der „Wanderner Jugend“ wird erzählt: Als der König von Württemberg Bhsied an dem Anbaltischen E. nahm, wollte er dem Bürgermeister die Hand reichen.

* Vom An der. Wachmeister (zum Einjährigen, der Schauspieler ist, und bei einer Übung das Pferd abgeworfen): „Ja, ja, das ist halt doch etwas anders, als das ganze Jahr auf so ein paar lampigen Wollen herumzureiten!“

Rackmandeln.

Aufschrift des Räfelds Nr. 28: Weber, Amoh, Gehe, Radon, Ebenholz, Kollat, Wagner — Nengt'.

An unsere Räfeldlöser!

Wichtige Lösungen gingen am 301. Die Besammlung der Einfindungen betrug 316. Da wir so viele wichtige Räfeldlösungen erhalten haben, sind wir wegen Raumangemess nicht in der Lage, die Namen der Räfeldlöser zu veröffentlichen.

Die Prämie: „Auf der Reise“ von Gerhald v. Amptor

entfist auf Ernst Funt, hier.

Räfeld.

Das Erste ist von Stein und Erde; Das Zweite liegt im Wittermeer; Das Dritte liegt Du an dem Fiede, So wie ein Kran, doch ist man's fester;

Prämie: „Adrners Werte“, 2 Bde., eleg. geb.

Die Aufschrift erfolgt in der nächsten Sonntag-Nummer. Lösungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag früh an die Redaktion des „General-Anzeiger“ mit der Aufschrift „Räfeld-Lösung“ gelangt sein.



Nr. 29 Halle a. S., den 17. Juli. 1910

Heimweh.

Eine Geschichte aus der Heimat von Dr. Alfred Junke. (Schluß.)

Das mühte natürlich eine Hochzeit nach dem Heren der Bauern sein, und die Hochzeit, die bunten Bänder um den Hut sprengen vor wunde Tär, ihren Spruch aufzugeben. Und als Karl Scherer vor mir in seinem nachgehenden Gang stand, da dreherbete er sich ein wenig.

Im neuen Hause des Bräutigams ging es natürlich hoch her. Die Festeiten malten, so ist ein Gast eintritt über ein Wagen sich mißfallen über den holprigen Walweg herauquaide. Die Musik ließ sich Aufsch, und dann ging es zu Tisch, und wenn es nach der Hingabe an diesen Teil der Feier ging, machte die Ehe der jungen Leute angereicherlich glücklich werden.

„Nun, soweit sind wir noch nicht, und zum Abschiednehmen ist heute noch kein Vertreter.“ Du willst doch nicht mit dem abnehmen Komme anfangen? „Ich will lieber meine neuen Hosen an, die ich in einem Anfall von Verschwendung aus der Stadt besogen habe! Es sind herrliche Sorten — die Malmaison, die Oloire de Dijon, die Via France, und auch die richtige Bauerrover von Brüden, die im Juni so hart buftet und am besten auf Graben blüht, ist dabei! Wenn wir wirklich von hier gehen, schenke ich Dir sämtliche Hosen meines Gartens zum Abschied!“

„Nun, soweit sind wir noch nicht, und zum Abschiednehmen ist heute noch kein Vertreter.“ Du willst doch nicht mit dem abnehmen Komme anfangen? „Ich will lieber meine neuen Hosen an, die ich in einem Anfall von Verschwendung aus der Stadt besogen habe! Es sind herrliche Sorten — die Malmaison, die Oloire de Dijon, die Via France, und auch die richtige Bauerrover von Brüden, die im Juni so hart buftet und am besten auf Graben blüht, ist dabei! Wenn wir wirklich von hier gehen, schenke ich Dir sämtliche Hosen meines Gartens zum Abschied!“

Erst spät abends, als der Mond über die Berge aufsteig, die Leuchtfeuer ihrer stillernden Kreuze und der Nebel wie seine Schleier im Gedächtnis am Hüfte hing, ritten die beiden heim. Die Grillen zirperten in den Abend ihrer: Die cur ritten? Nach der erschütternden Hitze des Tages erschlossen die Blumen ihre Seide und atmeten die Kühlung der Nacht, deren Tau in tausend Wellen an Grass und Bläue hing; das silberne Mondenlicht blinzte auf den blanken Blättern der Orangen und glitzerte auf den Wellen des Flusses, aus denen bin und wieder ein Fisch hoch aufschimmte. Silige Meister

prengten die Fische entlang, junge Burschen, denen auch am helllichten Himmel der Venus goldener Stern kelleuchend den Weg zeigte. Und am stillen Moment funkelte das Kreuz des Silbns als Wahrzeichen der abtardarmenden Liebe, die das ganze All umspannt. Eine Sternschnuppe lief sprühend hinter die sadigen Oraten des fernen Hogegebirges. Da schaute meine Frau ihr nach und sagte ihm die Hände.

„An wen baddest Du?“ fragte ich, als wir vom Tor zurück zum Hause kehrten. „An Niemand!“

„An Niemand?“

„An Niemand?“

„An Niemand?“

„An Niemand?“

Druck und Verlag: Verlag des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kailshoch. — Verantwortl. Redakteur: Ranoh Hof, Halle a. a.

